

TREIBHAUS

THEATER IM TURM - SCHUTZRAUMTHEATER

ANGERZELGASSE 8, 6020 INNSBRUCK. TEL: 05222/26874

PROGRAMMÜBERSICHT MAI - JUNI

DIE LETZTEN VORSTELLUNGEN: HARVEY FIERSTEINS <i>SCHWULENKOMÖDIE</i> TORCH SONG TRILOGIE EINE LIEBESGESCHICHTE IN WARMER ZEIT	MI 18.5. DO 19.5. FR 20.5. SA 21.5.	es sind dies nun endgültig die letzten vorstellungen der so erfolgreichen treibhaus-theaterproduktion, die für so viel gesprächsstoff und für so viel aufregung gesorgt hat. szenen aus dem beziehungsalltag von schwulen, ihren einsamkeiten, sehnsüchten, ihre schwierigkeiten mit frauen und müttern, zum lachen und zum...
JAZZFRÜHSTÜCK EINTRITT: FREI WILLIGE SPENDEN	SO 22.5. 10UHR30 GARTEN	KOLCHETIJ FOLKLOREENSEMBLE AUS GEORGIEN - UDSSR
KABARETTIMPORT - VORARLBERG SIE LIEBEN DEN HOLZHAMMER NICHT. SIE FLECHTEN EINE LITERARISCHE ZWERCH- FELLMASSAGE, DIE ERST RECHT WEH TUT.	MI 25.5. 20h30 TURM	WÜHLMÄUSE *MUASCHT NID FROGA*
JAN GARBAREK JAN GARBAREK NANA VASCONCELOS EBERHARD WEBER RAINER BRÜNNINGHAUS	DO 26.5. 20h30 TURM	
	FR 27.5. SA 28.5. 20h30 TURM	JOSEF HADER LAND DES LÄCHELNS
PENTATON	SO 29.5. 10h30	JAZZFRÜHSTÜCK IM TREIBHAUSGARTEN

GARTENKONZERTE

EINTRITT ZU DEN GARTENKONZERTEN: 50.-ÖS

MONTAG, 30.5. - 19UHR CHICO HAMILTON TRIO JAZZ ON A SUMMERS DAY
DIENSTAG, 31.5. - 19UHR JORGE Y OBO - EL DUO FLAMENCO
MITTWOCH, 1.6. - 19UHR SUPERSHUTS
FREITAG, 3.6. - 19UHR BIGBAND CONNECTION (LANDECK)
SAMSTAG, 4.6. - 19UHR DAS NEUE K.H. MIKLIN TRIO
SONNTAG, 5.6. - 10UHR30 - JAZZFRÜHSTÜCK - EINTRITT: WILLIGE SPENDEN HALLER DIXIELANDLER VORM. HALLER DIXIEKÜBEL
DONNERSTAG, 9.6. - 19UHR ORCHESTRA LATIN
SAMSTAG, 11.6. - 19UHR HÄNSCHE WEISS ENSEMBLE
SONNTAG, 12.6. 10UHR30 - EINTRITT: SPENDEN JAZZFRÜHSTÜCK UM HALBELF
MONTAG, 13.6. - 19UHR MUSIC COMPANY BRAMBÖCK - MUTHSPIEL X 2 - GERNOT - DALLINGER & CO
FREITAG, 17.6. - 18UHR THE SWING DADDIES
SAMSTAG, 18.6. - 18UHR GRIECHISCHE NACHT: ORFEO GRECO
SONNTAG, 19.6. - 10UHR30 - EINTRITT: GROBZÜGIGE SPENDEN JAZZFRÜHSTÜCK UM HALBELF
SAMSTAG, 25.6. - AB 15UHR TREIBHAUS-FEST u.a. mit AFRIGO WAVES
SONNTAG, 26.6. - 10UHR30 - EINTRITT: WILLIGE SPENDEN JAZZFRÜHSTÜCK UM HALBELF
MONTAG, 27.6. - 19UHR DR. MOREAU'S CREATURES
DIENSTAG, 28.6. - 19UHR GEBRIDER MOISCHELE - JIDDISCHE MUSIK
MITTWOCH, 29.6. - 19UHR BRASILIANISCHE NACHT: QUINTETO VIOLADO
DO 30.6./FR 1.7./SA 2.7. - 19UHR: WOLFGANG AMADEUS MOZART "GEHTS SCHEISSN" - DER GANZ ANDERE MOZART

HARALD MUELLER TOTENFLOSS

EINE LIEBESGESCHICHTE IN END-ZEIT

REGIE: CRISTIAN SCHULT BÜHNE: WOLFGANG DOBROWSKY LICHT/TECHNIK: KOSCHE-PLEIFER	DIE 8.6. FR 10.6. DI 14.6. MI 15.6. DO 16.6. FR 17.6. DI 21.6. MI 22.6. DO 23.6. FR 24.6. 21UHR	EINE TREIBHAUS-THEATERPRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TIROLER LANDESTHEATER "WIE SCHÖN DAS GEWESEN SEIN MUSS ALS WIR NOCH AN PEST, SCHARLACH AN SYPHILIS UND AN SCHLAG AN HERZVERFETUNG UND SCHLAGFUß VERRECKTEN WIE DIE TIERE" "SAG, WAS WAREN DAS. - TIERE?"
DARSTELLER: JANINE WEGENER, VOLKER KRISTOPH, KLAUS SPRINGER, WOLFGANG DOBROWSKY		

EINE TREIBHAUS - THEATERPRODUKTION
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TIROLER LANDESTHEATER

HARALD MUELLER

TOTENFLOSS

EINE LIEBESGESCHICHTE IN ENDZEIT

REGIE: CRISTIAN SCHULT
BÜHNE: WOLFGANG DOBROWSKY
LICHT/TECHNIK: KOSCHE-PLEIFER

DARSTELLER:
JANINE WEGENER,
VOLKER KRYSSTOPH,
KLAUS SPRINGER,
WOLFGANG DOBROWSKY

PREMIERE
DIENSTAG, 8.6.21h
THEATER IM TURM

Eine der schönsten Strecken mit der Eisenbahn ist die Rheinstrecke zwischen Mainz und Köln. Zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter kann man sich nicht sattsehen an der Landschaft mit dem Fluss, den herausgeputzten Städtchen am Ufer, den Weinbergen, den Burgen auf den Berghöhen und dem Himmel, der sich darüber spannt. So 1986. Die vier - Checker, Itai, Kuckuck, Bjuti - auf dem Floss treiben 2040 durch eine unvorstellbar zerstörte und verseuchte Landschaft, ihrer Utopie Xanten zu, dem kleinen Römerstädtchen am Niederrhein, das angeblich vor der allgemeinen Zerstörung bewahrt geblieben ist, die aus Deutschland und Mitteleuropa eine riesige unbewohnbare Zone mit kleinen noch bewohnbaren Enklaven gemacht hat. Das Floss ihrer Rheinfahrt ist ein Totenfloss. Harald Mueller hat als Dichter die Phantasie aufgebracht, die unsere Politiker vor lauter sogenannten Sachzwängen verweigern, nämlich nur all die Daten über die fortschreitende Umweltzerstörung, die Vergiftung von Luft, Erde und Wasser, die Betriebsunfälle in den chemischen Betrieben, in den Atomkraftwerken, die Pannen bei der atomaren Überbrückung fortzuschreiben, bis sich die Summe aller fatalen Einzel-



teile zeigt: «Das Stück beschreibt eine schleichende Katastrophe, zu der dann auch ein gewisses Mass Atomdreck gehört, nicht aber den einmaligen spektakulären Atomschlag. Das Land ist ... nach und nach durch chemische und radioaktive Mittel zerstört worden ... Es ist ein schleicher Prozess gewesen, ein Sterben auf Raten, man hat die Katastrophe abgestottert. Und so ist im Laufe von Jahrzehnten ein Landstrich nach dem andern ausgestorben oder evakuiert worden. Wie Tschernobyl, wie Seveso, wie in Hamburg das Gelände mit dem Dioxin.» Harald Muellers «Totenfloss» zeigt nun nicht die lächerlichen Figuren an den Schallhebeln der Macht, die es soweit kommen liessen, er zeigt auch nicht die notge-

drungen diktatorisch-polizeistaatlichen Strukturen eines «Staates», der durch eigenes Versagen Staatsgebiet und Bürger eingebüsst hat - Mueller zeigt die Opfer. Die vier Opfer, und da liegt eine weitere Provokation in der Behandlung des Stoffes, sind fürs erste gerade keine Sympathieträger, keine Helden, mit denen man sich gern identifizieren möchte, sondern beschädigte und andere beschädigende Einzelkämpfer um die nackte Existenz, die sich, wir ahnen es schon bald, doch nicht retten werden können. Denn sie sind im Unbewohnbaren von Anfang an, sind auf einem Totenfloss. Da ist die einarmige «Überlebensmaschine» Checker, geschichtslos nur für den Tag lebend, misstrauisch, bereit totzuschlagen, wenn es einen Vorteil verspricht. Da ist Itai, als «reine Retortengeburt» eigentlich als Organspender vorgesehen, der wegen Nierenversagens aufgrund einer Cadmium-Vergiftung für diesen Zweck nicht mehr taugt und aus dem bewohnbaren Areal ausgestossen wird. Da er noch dazu taugt, Checker zu tragen, damit dieser den Kontakt mit dem vergifteten Boden vermeiden kann, überlebt er vorläufig. Dazu stösst Kuckuck, ein «Neunzehnhunderter», Fossil aus unserem atomaren Jahrhun-

dert. Er hat alles gesehen, er weiss noch, wie es früher war, er hat gesehen, wie es dazu kam, dass die Erde unbewohnbar wurde, und er hat nichts dagegen getan. So wie wir auch nichts dagegen tun, weil wir die Phantasie nicht haben wollen, uns das Ende vorzustellen. Die vierte ist Bjuti, eine, die die verbotenen Bücher (es sind unsere Bücher) gelesen hat und der die Wörter und Sätze nicht mehr aus dem Kopf gehen. Aus den Einzelkämpfern wird eine Notgemeinschaft für die Zeit, die ihr bleibt. So zerstört wie die Landschaft, wie die Körper der Menschen, ist auch die Sprache. Brutal, kürzelhaft, durchmischt mit Exotismen, Wissenschaftsdeutsch. Es ist eine reduzierte Sprache, die keine Ausdrücke für das Gefühlsleben kennt, weil es ein Gefühlsleben nicht mehr gibt. Im Überlebenskampf wäre dies auch ein tödlicher Luxus. «Totenfloss» ist ein hartes Stück. Es ist ein notwendiges Stück. Wenn nicht heute, wann soll eine solche Warnung ausgesprochen werden? Wenn nicht auf dem Theater, wo soll eine solche Zumutung gespielt werden?

Hartwin Gromes

Ernst Jandl

von einen sprachen

schreiben und reden in einen heruntergekommenen sprachen
sein ein demonstrieren, sein ein es zeigen, wie weit
es gekommen sein mit einen solchene: seinen mistigen
leben er nun nehmen auf den schaufeln von worten
und es demonstrieren als einen den stinkigen haufen
denen es seien. es nicht mehr geben einen beschönigen
nichts mehr verstellungen oder sein worten, auch stinkigen
auch heruntergekommenen sprachen-worten in jedenen fallen
einen masken vor den wahren gesichten denen zerfressenen
haben den aussatz. das sein ein fragen, einen tötenen.



TREFFPUNKT

TREIBHAUSGARTEN

GEÖFFNET TÄGLICH AB 10

**Gut... besser...
Gösser.**

Coca-Cola is it!

clubs

SPARKASSE
INNSBRUCK-HALL

P.b.b.
ERSCHEINUNGSORT: INNSBRUCK
VERLAGSPOSTAMT: 6020 INNSBRUCK

IMPRESSUM: TREIBHAUS NR 47¹
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER:
VEREIN KUNSTDÜNGER-TREIBHAUS,
ANGERZELLGASSE 8, 6020 INNSBRUCK
HERSTELLER: STEIGERDRUCK, 6094 AXAMS

klingler michael
museumstr.15
6020

gerne schicken wir das treibhausprogramm druckfrisch
zu- eine postkarte an das TREIBHAUS, angerzellgasse 8
6020 innsbruck genügt - in blockschrift ausgefüllt, bitte.